

Jugendblasorchester des Solothurner Blasmusikverbandes

Lager und Konzerte 2020

Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg

Besondere Situationen erfordern besondere Massnahmen, schrieb Stefan Berger als Lagerleiter im aktuellen Programmheft. Für ihn und das Lager-OK war nach den Lockerungen der Corona-Massnahmen im Juni klar, dass man alles daransetzen wollte, das JBO-Lager 2020 samt Konzerten durchführen zu können. Dabei durften sie von den Vorarbeiten und Erfahrungen des Jugend Brass Band Lagers des SOBV Anfang August profitieren. Nach aufwändigen Abklärungen und Verhandlungen mit den Behörden und den örtlichen Institutionen wurden Schutzkonzepte erstellt, die eine Durchführung des Lagers und der Konzerte zuliesse.

So trafen sich die 46 jugendlichen Musikant*innen am Samstag, 26. September und fuhren nach einer eingehenden Musterung mit Fiebermessen und Gesundheits-Check mit dem Leiterteam nach Blatten im Lötschental. Auch dort waren die Corona-Schutzmassnahmen omnipräsent: nebst dem morgendlichen Fiebermessen galt es auch die Hygiene- und Abstandsregeln einzuhalten. Die Jugendlichen setzten dies vorbildlich um und liessen sich die gute Stimmung dadurch nicht vermiesen. Massgeblich bei der Umsetzung war auch das «Care-Team», unsere Küchenfrauschaft, die nebst der sensationellen kulinarischen Verköstigung auch für die wichtigsten Hygienemassnahmen verantwortlich war und daher auf vier Personen erweitert wurde. Vielen Dank an Barbara und Marcel Heutschi, Heidi und Markus Schindelholz!

Voller Elan wurde bis zu acht Stunden täglich musiziert und ein anspruchsvolles und attraktives Programm einstudiert. Nino Wrede, der diesjährige Dirigent, leistete dabei mit Hilfe der Registerlehrkräfte grossartige Arbeit. Er verstand es mit viel pädagogischem Geschick und Humor, die jungen Musikant*innen (Durchschnittsalter 14,2!) zu einem Orchester zu formen und das Beste aus ihnen herauszuholen. Die Entwicklung vom ersten zum letzten Lagertag war einmal mehr sehr eindrücklich und herzerwärmend!

An beiden Konzerten in Mümliswil und Solothurn galt eine Registrations- und Maskenpflicht, sowie Hygiene- und Abstandsregeln. Die Konzertsäle waren in Sektoren aufgeteilt. Alle waren - noch mehr als sonst - gespannt, wie die Konzerte werden würden. Nach ausführlicher Prüfung vor Ort durch zwei Herren des Amtes für Wirtschaft und Arbeit erhielten wir viel Lob für die Schutzkonzepte und die tadellose Umsetzung. Das Konzertpublikum zeigte sich erfreulicherweise zahlreich und bemerkenswert diszipliniert. Mit viel jugendlicher Spielfreude bot das junge Orchester einen beeindruckenden Beweis ihres Könnens. Im ersten Konzertteil standen die Klangfarben, die feine musikalische Gestaltung und virtuose Passagen im Vordergrund. Im zweiten Teil demonstrierten sie ihr Gespür für Rhythmus und begeisterten durch mitreissende Unterhaltungsmusik. In vielen solistischen Passagen durften einige Talente ihre Fähigkeiten präsentieren. Es sei schon etwas komisch gewesen, die Gesichter nicht zu sehen, sagte ein junger Trompeter nach dem Konzert. Das Publikum zollte den erbrachten Leistungen grossen Respekt und Wohlwollen in Form von tosendem Applaus.

Mit der Aussage «Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg» brachte es der Vertreter des SOBV Nicolas Bader auf den Punkt. Trotz widriger Umstände gelang die Durchführung des Lagers und der Konzerte wunderbar. Die Jugendlichen durften eine unvergessliche Lagerwoche erleben und sich musikalisch und menschlich weiterentwickeln. Das Konzertpublikum kam in den selten gewordenen Genuss von Live-Musik, so echt und voller Hingabe, dass sie alle beglückt und hoffnungsvoll in den Alltag entliess.